



Chat Sauvage

Kontakt

Hohlweg 23, 65366
Geisenheim-Johannisberg
Tel. 06722-9372586
<https://chat-sauvage.de/>
pinot@chat-sauvage.de

Besuchszeiten

Do.-So. 12-17 Uhr
und nach Vereinbarung

Inhaber

Günter Schulz,
Verena Schöttle

Betriebsleiter

Verena Schöttle

Kellermeister

Verena Schöttle

Außenbetrieb

Verena Schöttle

Rebfläche

8 Hektar

Produktion

25.000 Flaschen

Chat Sauvage

Pinot Noir
Rüdesheim Drachenstein

Das Weingut Chat Sauvage („wilde Katze“) wurde im Jahr 2000 vom Hamburger Unternehmer Günter Schulz gegründet mit dem Ziel im Rheingau Burgunderweine auf Spitzenniveau zu erzeugen. Seit 2016 leitet Verena Schöttle den Betrieb, sie ist für den Ausbau der Weine verantwortlich und seit 2019 Miteigentümerin des Weingutes. 2001 wurde aus zugekauften Spätburgundertrauben der erste Wein vinifiziert, gleichzeitig wurden eigene Weinberge in Spitzenlagen gekauft, zwischen Winkel und Lorch. Günter Schulz versteigerte bei Christies einen Großteil seiner Burgunder-Sammlung, mit dem Erlös wurde ein Kellerneubau samt Vinothek inmitten der Weinberge in Johannisberg errichtet, der 2010 bezogen wurde. Die Weinberge liegen im Assmannshäuser Höllenberg, im Rüdesheimer Drachenstein, in den Lorcher Lagen Kapellenberg und Schlossberg und in der Johannisberger Hölle, aber auch im Dachsberg in Winkel und im Assmannshäuser Frankenthal. Im Rüdesheimer Berg Roseneck wurde ein vorher mit Riesling bestocker Weinberg mit Chardonnay neu bepflanzt, im Lorcher Bodental-Steinberg kam ein halber Hektar hinzu, eine Steillage, die mit Spätburgunder bepflanzt wurde. Zwei Drittel der Weinberge befinden sich in Steillagen. Chat Sauvage konzentriert sich auf Spätburgunder, der vier Fünftel der Rebfläche einnimmt, sowie Chardonnay. Der erste Chardonnay wurde 2006 im Winkeler Dachsberg angepflanzt, später kam Chardonnay im Rüdesheimer Berg Roseneck hinzu. Der Spalten-Chardonnay „Clos de Schulz“ stammt aus dem Winkeler Dachsberg. Die Weine werden bis zu 22 Monate in französischen Barriques ausgebaut und ohne Filtration abgefüllt. Das Programm ist klar und überschaubar. Es gibt Gutsweine von Chardonnay und Pinot Noir, dazu Rosé, Pinot Noir Ortsweine aus Assmannshausen, Lorch und Rüdesheim, dann Lagen-Pinot Noir aus Höllenberg, Kapellenberg, Hölle, Drachenstein und Schlossberg, dazu den Chardonnay „Clos de Schulz“ und den Pinot Noir „Le Schulz“.

Kollektion

Zwei Chardonnay aus dem Jahrgang 2022 und sechs Pinot Noir aus dem Jahrgang 2022 präsentiert Verena Schöttle in diesem Jahr – und alle Weine sind hervorragend! Der Rheingauer Chardonnay ist sehr offen im Bouquet, zeigt gute Konzentration, viel reife Frucht, etwas gelbe Früchte, ist füllig und saftig im Mund, besitzt viel reife Frucht, gute Substanz und Frische. Der Chardonnay Clos de Schultz ist konzentriert und dominant im Bouquet, würzig, zeigt viel Frucht, eindringlich Orangenschalen, ist füllig und saftig im Mund, dominant und sehr harmonisch bei viel reifer, enorm süßer Frucht. Der Lorcher Pinot Noir, ein Ortswein wohlgemerkt, ist schon hervorragend, anfangs zurückhaltend im Bouquet, öffnet er sich mit etwas Luft, zeigt dann faszinierend viel Frucht, etwas dunkle Früchte, Johannisbeeren, er ist

reintönig, komplex, setzt ganz auf Struktur, ist dabei kraftvoll, elegant, noch jugendlich, lang und nachhaltig. Die Lagen-Pinot Noir sind alle faszinierend reintönig, elegant, strukturiert, dabei entspannt, das Holz ist sehr gut integriert, Tannine werden niemals ein Thema – und das ist gut so. Der Pinot Noir von der Johannisberger Hölle ist faszinierend reintönig und intensiv im Bouquet, herrlich eindringlich, zeigt eindringlich Holunder und Kirschen, etwas Johannisbeeren und Preiselbeeren, viel Konzentration, ist komplex im Mund, kraftvoll, herrlich harmonisch und präzise, frisch und elegant, besitzt gute Struktur, feine Säure und Grip, Druck und faszinierende Länge. Der Wein vom Lorcher Kapellenberg ist ebenfalls faszinierend reintönig, zeigt viel Frucht im Bouquet, dezent Johannisbeeren, rote und dunkle Früchte, ist harmonisch im Mund, wunderschön elegant, faszinierend klar und lang. Der Pinot Noir vom Lorcher Schlossberg schließt im Jahrgang 2022 an seine starken Vorgänger an, ist faszinierend eindringlich und konzentriert, zeigt rote und dunkle Früchte, Johannisbeeren, etwas Holunder, ist faszinierend harmonisch und komplex im Mund, fruchtbetont und frisch, besitzt viel Druck, Kraft und Länge, ist unter den vielen großen Chat Sauvage-Lagen-Pinot Noir derjenige, der über das letzte Jahrzehnt hinweg die meiste Konstanz bewiesen hat. Nicht ganz so gleichmäßig haben wir im letzten Jahrzehnt den Pinot Noir vom Rüdesheimer Drachenstein bewertet, im Jahrgang 2022 aber trumpft er ganz groß auf, zeigt faszinierend viel Frucht im Bouquet, dunkle und rote Früchte, Holunder, Johannisbeeren, ist enorm expressiv auch im Mund, druckvoll, komplex, besitzt herrlich viel Frische und Grip, Substanz und Finesse, ist wunderschön lang und nachhaltig. Nicht ganz so expressiv ist der Pinot Noir Le Schulz, er ist gelassener, besticht mit viel Harmonie, ist dabei konzentriert und kraftvoll, komplex und wunderbar lang. Großartige Kollektion! ■

Weinbewertung

- 90 2023 Chardonnay Rheingau | 13,5%/25,-€
- 93 2023 Chardonnay „Clos de Schulz“ | 13,5%/45,-€
- 91 2022 Pinot Noir Lorch | 13,5%/32,-€
- 93 2022 Pinot Noir Johannisberg Hölle | 13,5%/55,-€
- 92 2022 Pinot Noir Lorch Kapellenberg | 13,5%/50,-€
- 93 2022 Pinot Noir Lorch Schlossberg | 13,5%/80,-€
- 94 2022 Pinot Noir Rüdesheim Drachenstein | 13,5%/60,-€
- 94 2022 Pinot Noir „Le Schulz“ | 13,5%/120,-€



Verena Schöttle

Lagen

Dachsberg (Winkel)

Hölle (Johannisberg)

Drachenstein (Rüdesheim)

Höllenberg

(Assmannshausen)

Frankenthal

(Assmannshausen)

Kapellenberg (Lorch)

Schlossberg (Lorch)

Rebsorten

Spätburgunder (80%)

Chardonnay (20%)